

Köln

**STÄDTEBAULICHER
MASTERPLAN
INNENSTADT**

1. INNENSTADTFORUM



Dokumentation

FREISCHLAD + HOLZ
PLANUNG UND ARCHITEKTUR
SPREESTRASSE 3A 64295 DARMSTADT

Impressum

Auftraggeber Moderation:

Stadt Köln
Stadtplanungsamt
Willy-Brandt-Platz 2
50679 Köln

Tel. 022 1 / 221 - 257 23
Fax 022 1 / 221 - 246 56

Anne Luise Müller
Hermann Gellissen
Ulrich Horn

Auftragnehmer Moderation:

Freischlad + Holz
Planung und Architektur
Spreestraße 3 a
64295 Darmstadt

Tel. 061 51 / 331 31
Fax 061 51 / 331 32

Brigitte Holz
Bearbeitung:
Silke Lässig

Auftraggeber Planung:

Unternehmer für die Region Köln e.V.
Unter Sachsenhausen 10 – 26
50679 Köln

Tel. 0221 / 164 04 10
Fax 0221 / 164 04 19

Paul Bauwens-Adenauer

Auftragnehmer Planung:

Albert Speer & Partner GmbH
Hedderichstraße 108 – 110
60596 Frankfurt a. M.

Tel. 069 / 605 01 12 87
Fax 069 / 605 01 15 02

Prof. Albert Speer
Michael Dinter
Michael Heller
Holger Bergmann
Jana Hertelt
Mathias Hölzinger

Darmstadt, den 31.01.2008

Dokumentation 001

Anlass: 1. Innenstadtforum
Termin: 17.12.2007, 19.30 Uhr – 21.00 Uhr
Ort: Aula des Friedrich-Wilhelm-Gymnasiums, Severinstraße 241, 50667 Köln
Teilnehmer/innen 86 Personen

1. Begrüßung

Herr Streitberger begrüßt die Anwesenden und stellt zum Auftakt der Veranstaltung die Büros AS&P GmbH, verantwortlich für die Bearbeitung des Masterplans Innenstadt (Auftraggeber: Unternehmer für die Region Köln e. V.) und Freischlad + Holz, verantwortlich für die Moderation des Planungsprozesses (Auftraggeberin: Stadt Köln, Stadtplanungsamt) vor.

2. Grußwort

Herr Dr. Soénius begrüßt die Teilnehmer/innen des Innenstadtforums auch im Namen von Herrn Bauwens-Adenauer. Der Verein 'Unternehmer für die Region Köln e. V.' hat sich das Ziel gesetzt, einen Masterplan zu initiieren und zu finanzieren, der die bisherige Arbeit der Stadt Köln im Kontext der Innenstadtentwicklung in einem Plan zusammenführt und wegweisende Perspektiven für die künftige Entwicklung der Innenstadt aufzeigt. Er weist ausdrücklich daraufhin, dass der Verein keinen Einfluss auf die inhaltliche Bearbeitung des Masterplans nehmen wird, sondern, wie alle anderen Institutionen der Innenstadt, an den Werkstattgesprächen sowie den Innenstadtforen mitwirkt. Der offene und diskursiv moderierte Prozess zur Erstellung des Masterplans wird seitens des Vereins ausdrücklich begrüßt. Der Verein hat sich das Ziel gesetzt, den Masterplan zu veröffentlichen und seine Umsetzung zu begleiten. Eine weitere finanzielle Unterstützung der Stadt Köln im Rahmen der Realisierung von abgeleiteten Projekten ist denkbar.

3. Erläuterung des moderierten Planungsprozesses

Durch Frau Holz, Freischlad + Holz, wird der moderierte Ablauf der Erarbeitung des städtebaulichen Masterplans vorgestellt. In Überlagerung mit dem dreiphasigen Planungsprozess - Erkundungsphase / Vertiefungsphase / Ergebnisphase - wird ein dreigliedriges Beteiligungsverfahren - Arbeitstreffen / Expertenwerkstätten / Innenstadtforen (s. Anlage Organigramm) - durchgeführt, über das Verwaltung und Politik, Fachöffentlichkeit sowie Stadtöffentlichkeit als Bürgergesellschaft und Medien jeweils eigenständig, jedoch über die Moderation im Planungsprozess vernetzt, beteiligt werden. Der Moderationsprozess stellt sich im einzelnen wie folgt dar:

Arbeitstreffen / Ämter+ Runde / Politische Verankerung - Arbeitsebene

Wesentliche Arbeitsergebnisse werden durch das Büro AS&P GmbH in einer Ämter⁺-Runde mit entscheidungsbefugten, fest benannten Vertreter/innen planungsrelevanter Ämter und stadt eigener Betriebe und Einrichtungen vorgestellt und abgestimmt. Politisch wird der Planungsprozess durch die Vorstellung und Abstimmung der Aufgabenstellung, der Planungsziele und des Planungsprozesses sowie relevanter Planungsschritte in der Bezirksvertretung Innenstadt und im Stadtentwicklungsausschuss verankert.

Expertenwerkstätten – Diskursebene

Innerhalb der ebenfalls moderierten Expertenwerkstätten, die terminlich etwa in der Mitte der jeweiligen Bearbeitungsphase stattfinden, werden in eintägigen Veranstaltungen mit ausgewählten Vertretern und Vertreterinnen der Fachöffentlichkeit (u.a. Wirtschaft, Einzelhandel, Kultur, Kirchen, Hochschulen, Verbände, Initiativen) unter Mitwirkung der Verwaltung spezifi-

sche Problemlagen und Themenfelder sowie räumliche Handlungsbereiche (Phase 1), Planungsansätze (Phase 2) und der Entwurf des Masterplans (Phase 3) erörtert und konzeptionell vertieft.

Innenstadtforen – Informationsebene

Um die Information der Öffentlichkeit sicherzustellen, werden drei öffentliche Innenstadtforen – Auftakt-, Bilanz- und Abschlussforum – durchgeführt. In den moderierten Abendveranstaltungen erhält die Bürgerschaft Gelegenheit, sich mit Aufgaben und Zielen, Ideen und Maßnahmen sowie Umsetzungsperspektiven des Masterplans vertraut zu machen, sich zu den Planungen zu äußern und konstruktiv an der Diskussion der Innenstadtentwicklung zu beteiligen.

Presse / Internetplattform – Begleitebene

Die Erläuterung des Projektes, der Planungsziele, des Planungsprozesses sowie die Vorstellung der handelnden Akteure erfolgte im Rahmen einer Auftaktpressekonferenz im September.

Auf einer für das Projekt einzurichtenden Internetseite wird in regelmäßigen Abständen über den aktuellen Stand der Masterplanerarbeitung berichtet und zeitlich begrenzt eine Plattform zur Meinungsäußerung zum Masterplan eingerichtet.

Zum Abschluss des Projektes wird eine weitere Pressekonferenz stattfinden, in der die mit allen Beteiligten abgestimmten Ergebnisse vorgestellt werden.

4. Veranstaltungstermine / Bisherige Ergebnisse

Frau Holz gibt einen Überblick über die abgestimmte Terminkette des Moderationsprozesses.

Arbeitsebene		Diskursebene		Informationsebene	
Runde Ämter+		Werkstattgespräche		Innenstadtforen	
1. Ämterrunde	16.10.2007	1. Werkstatt	29.11.2007	1. Forum	17.12.2007
2. Ämterrunde	03.12.2007	2. Werkstatt	09.05.2008	2. Forum	20.05.2008
3. Ämterrunde	25.02.2008	3. Werkstatt	05.09.2008	3. Forum	04.11.2008
4. Ämterrunde	15.04.2008				
5. Ämterrunde	13.05.2008				
6. Ämterrunde	14.10.2008				
Bezirksvertretung					
Sondersitzung	13.11.2007				
Sitzung	17.04.2008				
Sitzung	23.09.2008				

5. Erläuterung der Aufgabenstellung Masterplan / der Vorgehensweise, bisherigen Ergebnisse der Erkundungsphase

Herr Heller, AS&P GmbH erläutert, dass die Bearbeitung des Masterplans Innenstadt im Kontext der gesamtstädtischen Entwicklung erfolgt. Der eigentliche Untersuchungsraum (Perimeter) umfasst den städtischen Kernraum innerhalb des Eisenbahnringes sowie den inneren Grüngürtel auf der linksrheinischen Seite und die Deutzer Innenstadt auf der rechtsrheinischen Seite. Arrondierend wird der Bereich des Großmarktes im Süden sowie der Bereich südlich der Messe auf Deutzer Seite betrachtet. Der Perimeter gilt als Orientierungsrahmen, der sich je nach Erkenntnisstand verändern kann.

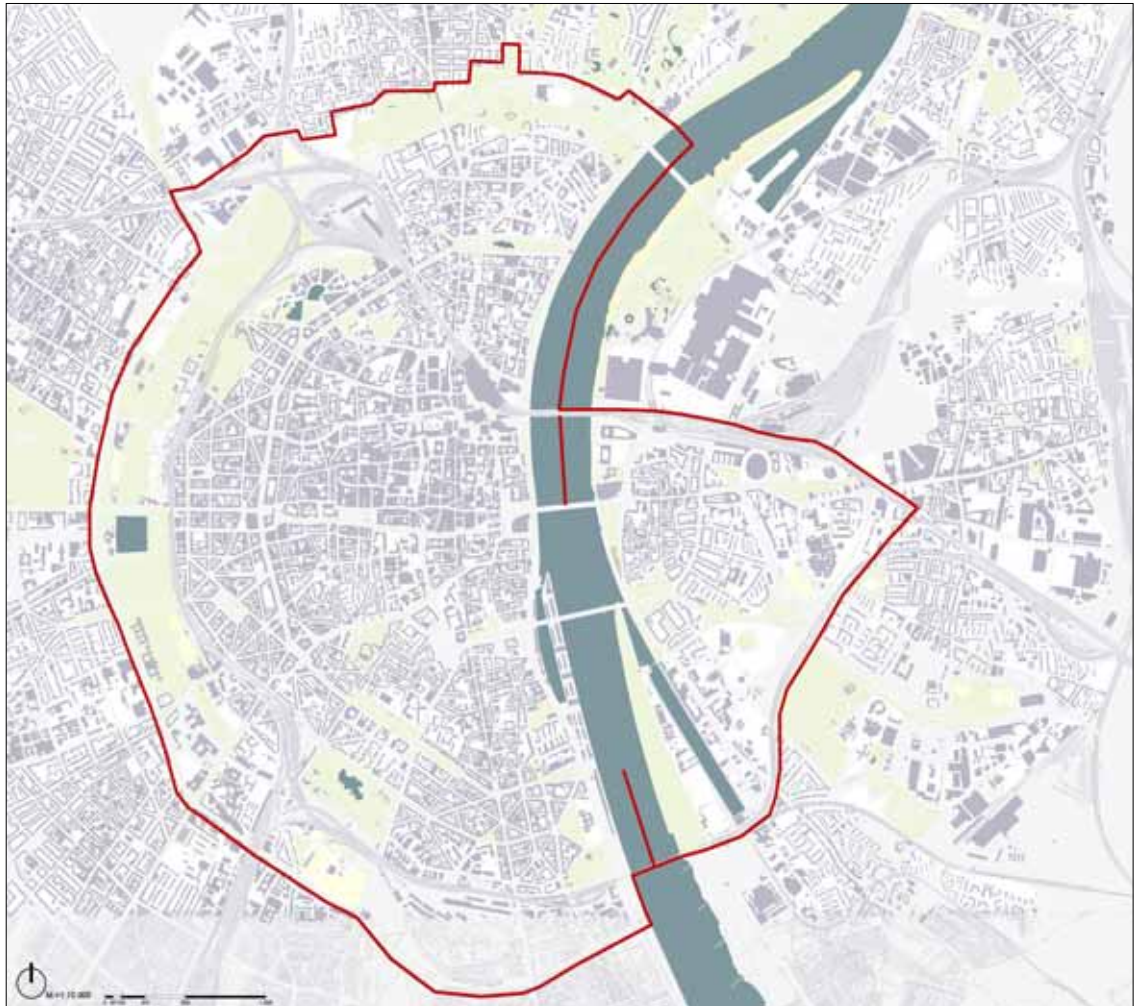


Abb. 1 Bearbeitungsraum / Perimeter Stand: Dezember 2007

Im ersten Erkundungsschritt wurden und werden vorhandene Planungen, Gutachten, Konzepte sowie begonnene Projekte systematisch geordnet und in thematische Übersichten unter den Rubriken Siedlung / Freiraum / Infrastruktur eingestellt. Zu jedem Projekt wird ein kurzer Steckbrief (u.a. Auftraggeber, Verfasser, Ziele / Inhalt, Laufzeit, Kosten) auf Datenbankebene erstellt. Die sektoralen Themenbereiche werden zusammenfassend beurteilt und im Verlauf der Bearbeitung in räumliche und inhaltliche Beziehung zu einander gestellt.

Zur Einbindung der unterschiedlichen Akteure wurde eine Vielzahl an Gesprächen geführt. Bisherige Gesprächspartner/innen waren: Amt für Strassen und Verkehrstechnik / Amt für Brücken und Stadtbahnbau / Amt für Kinder, Jugend und Familie / Montag Stiftung - Jugend und Gesellschaft / Stadtentwässerungsbetriebe Köln – STEB / Sportamt der Stadt Köln / Kulturamt der Stadt Köln / Denkmalbehörde der Stadt Köln / Kölner Verkehrs-Betriebe – KVB / KoelnTourismus / Universität zu Köln / Erzbistum Köln / aurelis / VIVICO / DB SIMM / Häfen und Güterverkehr Köln AG – HGK.

Terminiert sind Gespräche mit: Leitbild Köln 2020 / Amt für Stadtentwicklung / Amt für Landschaftspflege und Grünflächen / Amt für Wohnungswesen / Amt für Soziales und Senioren / Schulverwaltungsamt / Evangelischer Kirchenverband Köln und Region / DB Netz / WDR / Koelnmesse / Amt für Wirtschaftsförderung.

Darüber hinaus sind Gespräche mit Frankonia Eurobau AG / HOCHTIEF Projektentwicklung / Kulturnetz und BBK / City-Marketing Köln e.V. / Polizeipräsidium Köln / ADFC / VCD geplant.

Ziel der 'Erkundungsphase' (Phase 1) ist, alle wesentlichen Veränderungspotenziale und -vorgänge im Gefüge der Stadt zu identifizieren, darzustellen und so in Beziehung zu setzen, dass Entwicklungstendenzen erkennbar gemacht und räumlich zugeordnet werden können. Auf Basis der Erkundungsergebnisse erfolgt im nächsten Schritt die Definition inhaltlicher und räumlicher Vertiefungsbereiche.

In der 'Vertiefungsphase' (Phase 2) erfolgt die Entwicklung eines Leitbildes sowie räumlich-funktionaler Entwicklungsszenarien, darauf aufbauend die Erarbeitung eines diskussionsfähigen Entwurfs des Masterplans. Dabei werden die Vertiefungsbereiche in Form von Testentwürfen oder thematischen Exkursen behandelt.

In der Ergebnisphase (Phase 3) erfolgt die Ausarbeitung des Masterplans.

Die bisherigen Ergebnisse werden anhand einer Powerpointpräsentation dargestellt.

Themenbereich Siedlung

Erfasst wurden bislang folgende Planungen, in Realisierung befindlichen Projekte (s. Abb. 2):

Entwicklungskonzept Innenstadt 1989 / Leitbild Köln 2020 / Wohnungsgesamtplan / Sanierungsgebiete / Kulturentwicklungsplan / Hohenzollernring, Friesenplatz, Bismarckstraße / Gerling Areal / Klingelpützpark / Opernquartier / Breslauer Platz / Dominium / Jüdisches Museum, Archäologische Zone / Rheinauhafen / Universität zu Köln / Höhenkonzept / Eifelwall / Entwicklungskonzept Köln Messe, Deutz / Rheinpark Metropole / CFK Areal / ICE Bahnhof Köln Messe/Deutz / Kongresszentrum, Kongresshotel / Büropark Deutz Foreal / FH Gelände / Rechtsrheinisches Entwicklungskonzept.

Als Ideen und Konzepte (s. Abb. 3) wurden bislang festgehalten:

Workshop für das Rechtsrheinische Köln / Ost-West-Achse / Heumarkt / Visitenkarte Domumgebung / Rudolfplatz / Bahnbögen / Rheinquerung – Nord / Köln Tower / Rheinquerung Süd / Deutzer Hafen / Wohnen am Strom / Höhenkonzept 2003 / Waidmarkt / Dreizonenmodell / Neuordnung Altenburger Straße / Neuordnung Koblenzer Straße / Integriertes Handlungskonzept Grüntangente Süd / Abschnitt Südstadion / Entwicklungskonzept Großmarkt / Bebauungsplan Siegburger Straße.

Themenbereich Freiraum

An in Planung bzw. Realisierung befindlichen Projekte wurden ausgewertet (s. Abb. 4):

Freiraum Breslauer Platz / Messeplatz / Ottoplatz / Straßenbaumkonzept / Regionale 2010: Rheinboulevard / Rheinauhafen / Dreizonenmodell / Ringschluss Rhein im Süden (Abschnitte Eifelwall, Südstadion, Großmarkt, Koblenzer Straße) / Integriertes Handlungskonzept Grüntangente Süd.

An Konzepten und Ideen wurden erfasst (s. Abb. 5):

Nutzungskonzept Innerer Grüngürtel / 'Auf die Plätze' / Masterplan Sportstadt Köln / Sanierung der Rheinbrücken / Beleuchtungskonzepte für die Kölner Innenstadt / Kulturdiagonale / Via sacra / Via culturalis / Kölner Ringstraßen / Einkaufsrundgang / Leuchtenkonzept für die Kölner Innenstadt / Leuchtendes Rheinpanorama / Grünzug Deutz / Anschluss Innerer Grüngürtel an den Rhein / Fußgängerbrücke.

Vertieft behandelt werden die Potenziale des Rheins, des Grünrings und der Ringe.

Pläne Siedlung

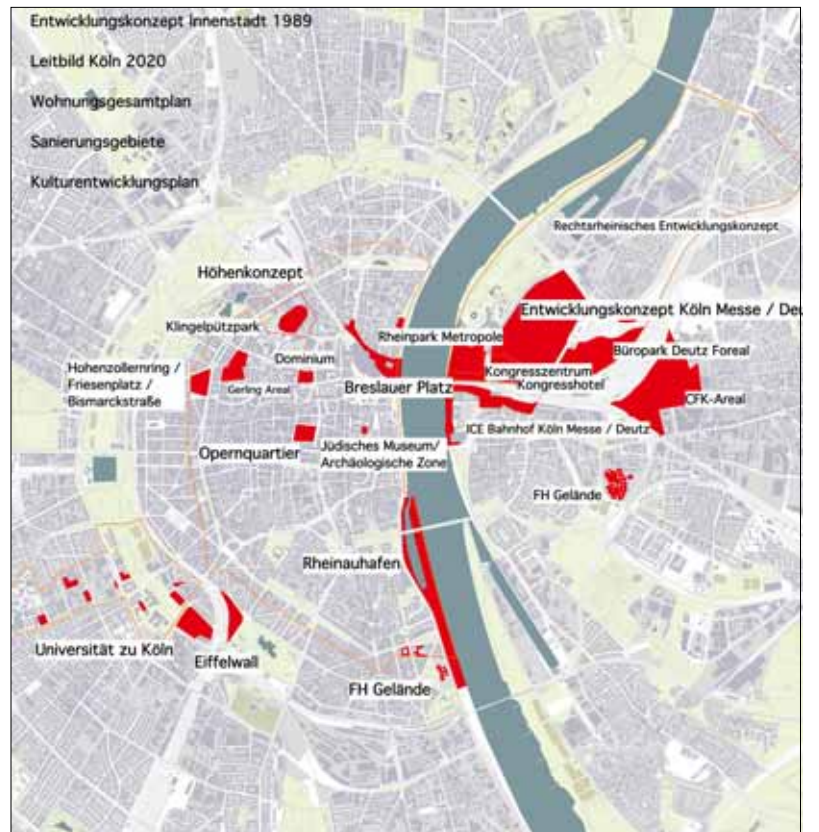


Abb. 2
Planung und Realisierung

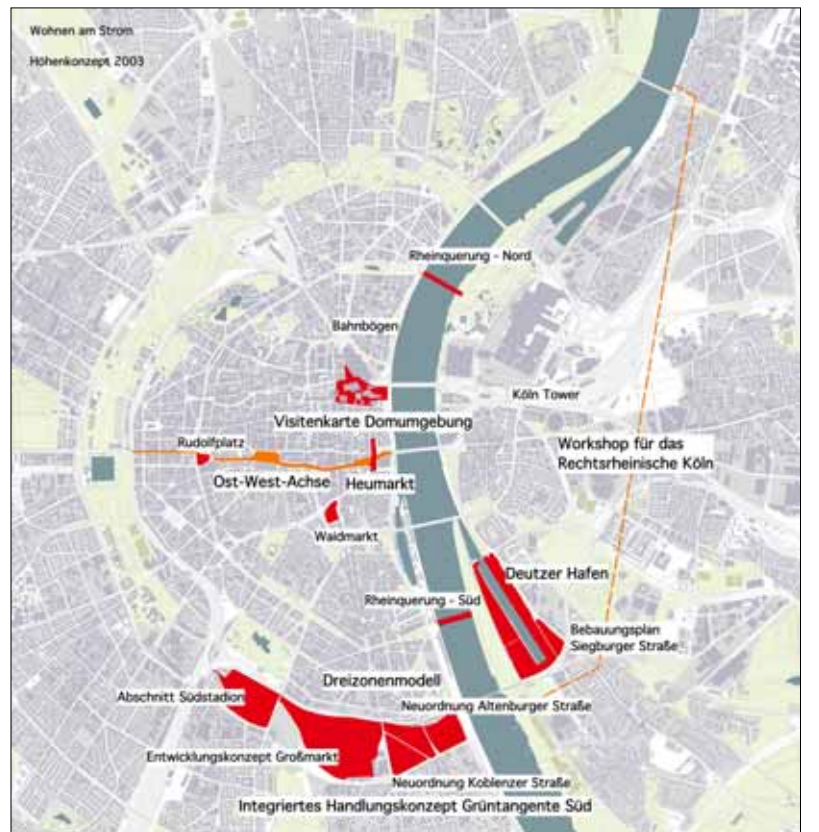


Abb. 3
Ideen und Konzepte

Pläne Freiraum



Abb. 4
In Planung, Umsetzung
befindliche Projekte

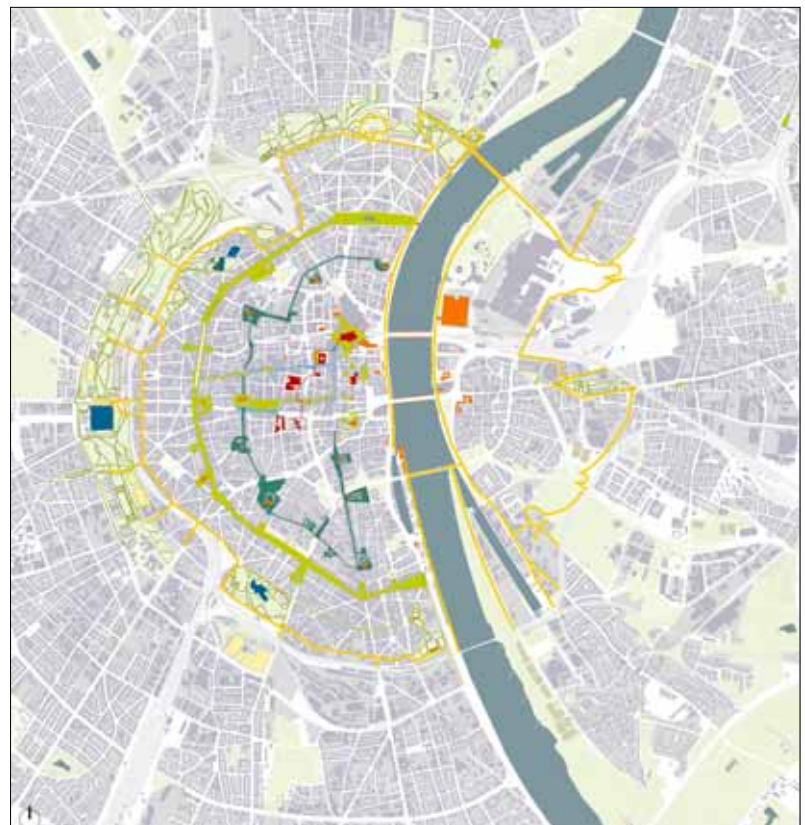


Abb. 5
Ideen und Konzepte

Themenbereich Infrastruktur

Herr Dinter, AS&P GmbH erläutert die bisher erfassten Materialien. Folgende in der Planung bzw. Realisierung befindlichen Projekte (s. Abb. 6) wurden ausgewertet:

Gesamtverkehrskonzept / Nahverkehrsplan / Hochwasserschutzkonzept / Entwicklungskonzept Innenstadtbereich / Bahnsteiganhebung Haltestelle Zoo / Flora / Ebertplatz / Machbarkeitsstudie Bus-Parken / Breslauer Platz / Busbahnhof / Bahnhof Köln-Deutz / Umgestaltung Gummersbacher Straße / Zukunft der Ringe / Umgestaltung Ottoplatz / Verlegung Opladener Straße / Neuordnung Verkehrswege Quartier Opernhaus / Neuordnung Verkehrswege Quartier Kolumba / Nord-Süd-Bahn / Umbau Am Bayernturm / Ausbau Rheinuferstraße / Sanierung Fußgängerstege Südbrücke / Radfahrverbindungen / Sanierung Rheinbrücken.

Als Bereiche, für die Konzepte und Ideen (s. Abb. 7) vorliegen, wurden erfasst:

Ertüchtigung Zoobrücke, Anschluss Auenweg / Fußgängerbrücken in Verlängerung der Ringe / Verlängerung Rheinufertunnel / Verkehrsfreier Bereich Dom / Ost-West-Achse ÖV, Rheinquerung ÖV / Station Heumarkt / Straßenbahnhaltestelle Rheinauhafen / S-Bahn Ring / Tieferlegung der Stadtbahntrasse im Bereich Barbarossaplatz / Ertüchtigung Fußgängerstege Hohenzollernbrücke, 'people mover' / Fahrradverbindungen.

Die allgemeinen Ziele zur Infrastrukturentwicklung wurden unter Bezug auf das Entwicklungskonzept Innenstadt (1989, aktualisiert Ende 2006) wie folgt festgehalten:

- Sicherung der Erreichbarkeit der Innenstadt durch ein leistungsfähiges Verkehrssystem
- Entlastung der Innenstadt von entbehrlichem Autoverkehr
- Steigerung des Umweltverbundes
- Reduzierung der Flächen für KFZ.

Pläne Infrastruktur

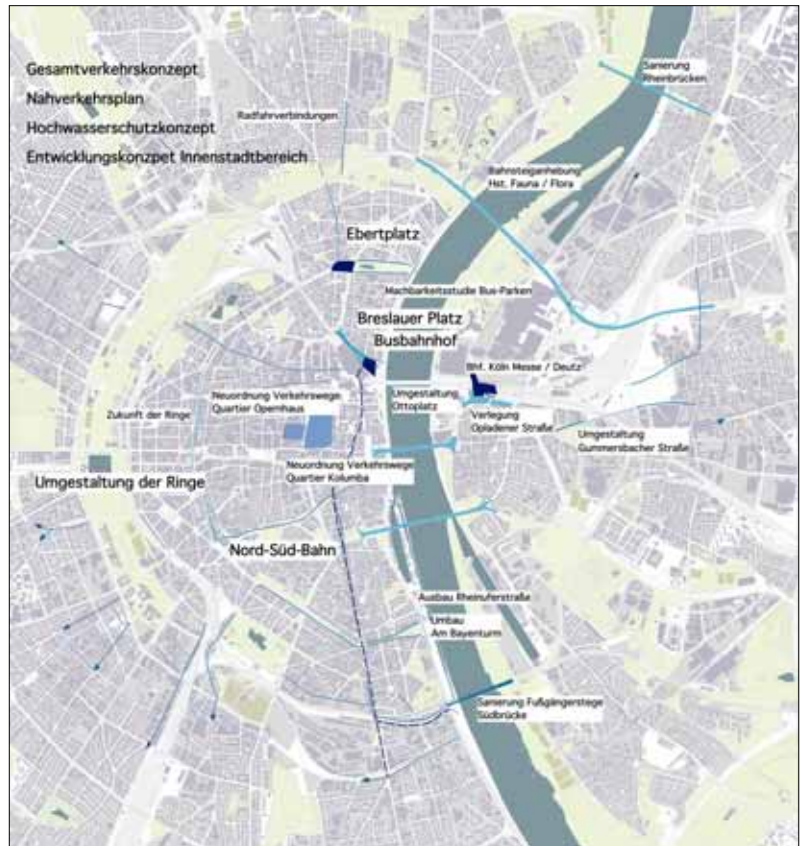


Abb. 6
In Planung, Umsetzung
befindliche Projekte

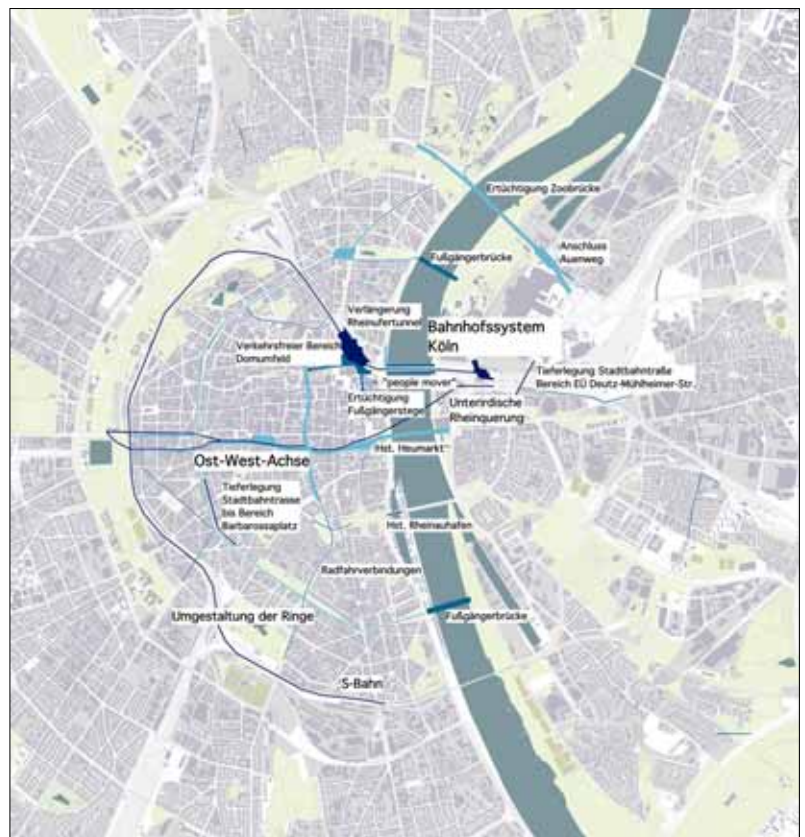


Abb. 7
Ideen und Konzepte

6. Mögliche Vertiefungsbereiche

Herr Heller fasst die bisherigen Ergebnisse zusammen und stellt mögliche Vertiefungsbereiche (s. Abb. 8) vor, die im weiteren Verfahren mit der Verwaltung abzustimmen sind:

- (1) Stadtraum Rhein (inkl. Brückenköpfe, Häfen und Rheinpark)
- (2) Ringe (Straßenraum mit angrenzenden Plätzen)
- (3) Innerer Grüngürtel
- (4) Einkaufszone
- (5) Nord-Süd-Fahrt
- (6) Rundgänge
- (7) Ost-West-Achse
- (8) Rechte Rheinseite

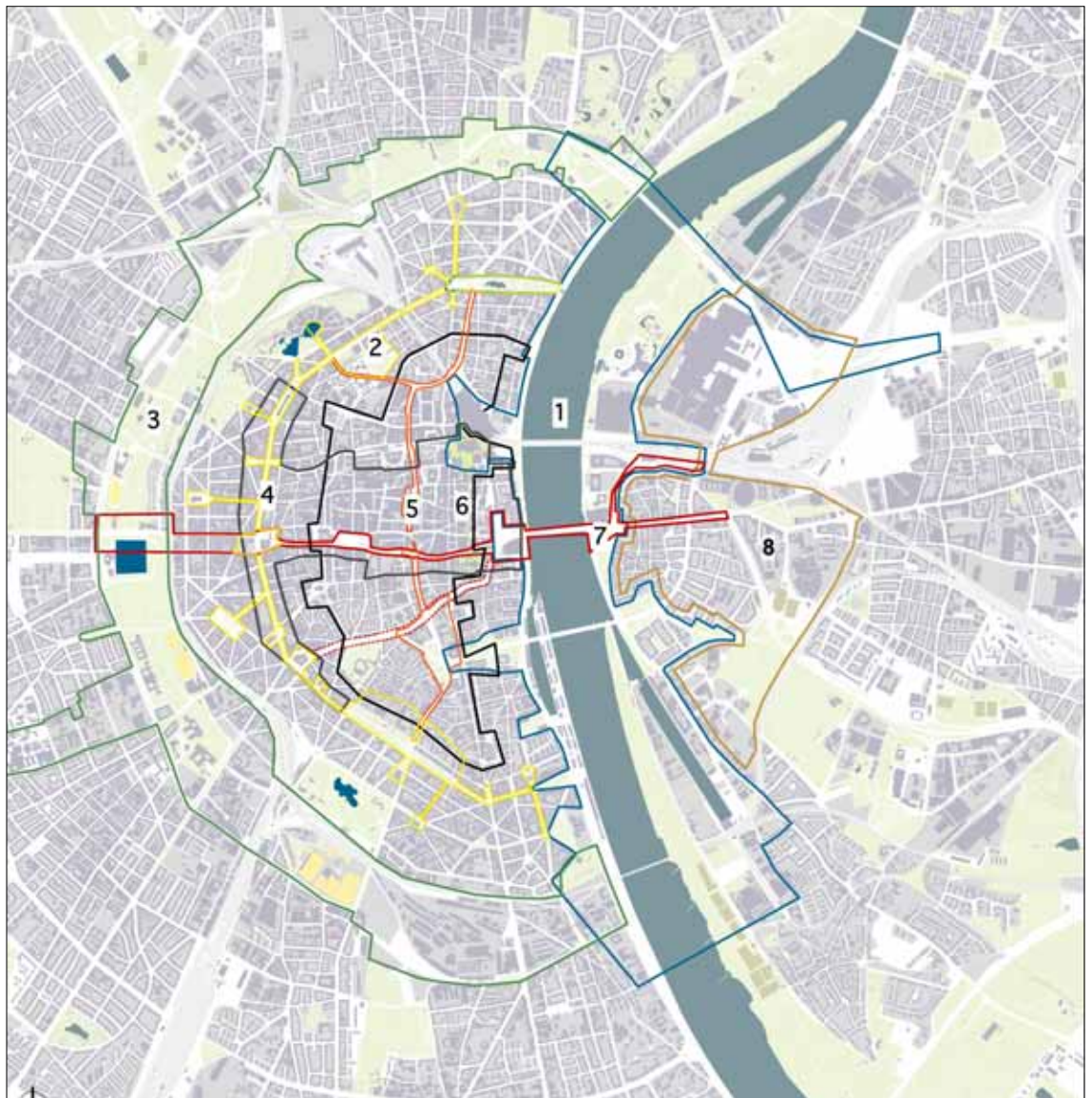


Abb. 8 Mögliche Vertiefungsbereiche

7. Thesen - Handlungsfelder / Vertiefungsbereiche

Herr Heller (Siedlung und Freiraum) und Herr Dinter (Infrastruktur) stellen thesenhaft mögliche Handlungsfelder und damit verbundene Fragestellungen vor:

Siedlung

Köln - bedeutendste Stadt an der Rheinschiene?

Die Rheinschiene ist die bedeutendste Infrastruktur- und Wirtschaftsachse Europas. Im Rahmen der weiteren Bearbeitung des Masterplans sollte geprüft werden, inwieweit dieses Potential für den Standort Köln genutzt werden kann. Weiterhin sollte die Rolle Kölns innerhalb der Städtekonkurrenz in NRW, Deutschland und Europa herausgearbeitet werden. Die Rolle der Bereiche Medien, Versicherungen, Messen, Kultur, Bildung, Sport ist ebenfalls abzuklären. Köln verfügt über eine der größten Flusssilhouetten Europas, die es herauszuarbeiten gilt.

Der Rhein als Mittelpunkt der Stadt?

Wasserlagen gelten weltweit als Topadressen. Es ist zu prüfen, wie Köln das Potential Rhein und seine prominente Lage nutzen kann. Die Frage, ob sich die Stadt über die Ringe und den Grüning angemessen zum attraktiven Flussraum in Beziehung setzt, muss geklärt werden.

Kölner Innenstadt – vom Dom geadelt?

Das derzeitige Erscheinungsbild reagiert nicht angemessen auf das Alleinstellungsmerkmal des Doms. Die Funktion des Doms für die Innenstadt ist ebenso wie die Funktion der Handelsnutzungen zu klären.

Kölner Innenstadt – zukunftstauglich?

Zahlreiche Bauten und Adressen sind in die Jahre gekommen, hier sind die Chancen für die Reorganisation der Stadt zu nutzen. Der WDR ist bedeutsam und belebend für die Innenstadt. Es zu prüfen, ob diese Funktion intensiviert werden kann. Allerdings wirkt die Überbauung von Straßenräumen zerstörend und sollte in ihrer Funktion und Notwendigkeit überprüft werden.

Nord-Süd-Fahrt – nur ein Verkehrsproblem?

Derzeit ist die Nord-Süd-Fahrt mit 65.000 Fahrten pro Tag belastet. Im Kontext europäischer Beispiele, z. B. Wiener Ring / Anlagenring ist zu prüfen, wie viel Verkehr eine Großstadtstraße verkraften kann. Insbesondere die Rampen zerstören den Stadtraum und seine Adressengunst.

Kölner Innenstadt – an der Grenze ihrer Leistung?

Der motorisierte Individualverkehr der Kölner Innenstadt ist an die Grenze seiner Belastbarkeit gekommen. Derzeit leben in der Innenstadt 129.300 Einwohner/innen. Ob eine Erhöhung der Einwohnerzahl im Hinblick auf die existierenden Verkehrsbelastungen möglich ist, ist zu prüfen.

Sakralbauten – einzige Visitenkarten?

Die Funktion der Kölner Innenstadt als 'Museum' und 'aktiver Stadtorganismus' ist zu beurteilen. Die Sakralbauten und die Museen sind 'in guten Händen' und überwiegend in gutem Zustand. Es ist herauszuarbeiten, welche Komponenten in der Innenstadt fehlen. Der Dom Tourismus ist eine bedeutsame Einnahmequelle für die Stadt und zu erhalten, allerdings besteht die Innenstadt nicht nur aus dem Dom.

Rheinauhafen – künftige Denkmale?

Die Stadt Köln benötigt mehr Baukultur. In diesem Kontext sollte eine eigene Architektursprache 'Architecture de Cologne' entwickelt werden. 'Große Architektur' sollte sorgfältig ausgewählt und umgesetzt werden.

Deutz – neuer 'central Business district'?

Die Kölner Wirtschaftsadressen verteilen sich auf die Streulagen Mediapark, Messe Deutz, Innerer Grüning, Innenstadt und linkes Rheinufer. Es ist zu prüfen, ob Deutz die 'Innere Reser-

ve' für ein urbanes Stadtquartier für Wohnen und Arbeiten sein kann. Auch die Frage nach Hochhäusern in Köln ist zu klären.

Deutzer Ufer – goldenes Ufer?

Das Deutzer Ufer ist aufgrund der Besonnung sowie des Blicks auf den Rhein und den Dom prädestiniert für hochwertige Wohnnutzungen. Welche Europäische Stadt hat solche Reserven? Der Mülheimer Hafen und der Deutzer Hafen werden sukzessive und ohne Gesamtkonzept 'verbaut'. Ob das Deutzer Ufer ein künftiger Wohnstandort der 'Creative Class' sein kann, sollte geprüft werden.

Freiraum

Linkes Rheinufer – urbanes Ufer?

Das linke Ufer ist überwiegend steinern und traditionell von Verkehrsfunktionen bestimmt. Verweilqualitäten und das Maß der verkehrlichen Belastung sind auf den Prüfstand zu stellen.

Rechtes Rheinufer – grünes Band?

Das rechte Ufer ist überwiegend grün, wird aber von Messe- und Büronutzung dominiert. Städtische Vielfalt und städtisches Leben fehlen. Der Rheinpark liegt an dem Messezaun.

Der innere Grüngürtel – Kölns künftiger Central Park?

Der Innere Grüngürtel ist in seiner Bedeutung als Adressenstifter und Naherholungsraum unterschätzt. Der Raum ist zwar geschützt, aber nicht im Sinne der ursprünglichen Ideen gestaltet.

108 Innenstadtplätze – unbekannte Schätze?

Die Kölner Plätze sind großzügig dimensioniert und klassisch ausgeformt. Die Verkehrsinfrastrukturen trennen und überformen den Raum, die Redimensionierung ist zu prüfen. Es ist zu klären, ob alle Plätze funktional differenziert nutzbar sein müssen oder ob auch nutzungsneutrale Orte möglich sind.

Infrastruktur

ÖPNV – an den Grenzen von Attraktivität und Leistung?

Die Reserven des Stadtbahn-Systems sind in den Spitzenzeiten bereits erschöpft. Zu klären sind die Erweiterungsmöglichkeiten der S-Bahn.

Die Ringe – urbane Chancen der Kölner Innenstadt?

Die Ringe spiegeln ihre Geschichte nicht wider. Trotz großstädtischer Dimensionen herrscht kleinstädtisches Milieu. Die Möglichkeit der Ausarbeitung einer Gestaltungssatzung sollte geprüft werden.

Hauptbahnhof und Deutzer Bahnhof - ein System?

Der Kölner Hauptbahnhof ist an den Grenzen seiner Leistungsfähigkeit angelangt. Im Rahmen der Bearbeitung des Masterplans sollte der Deutzer Bahnhof als Erweiterung des HBF überprüft werden. Denkbar wäre ein System mit zwei Bahnhöfen, die über die Hohenzollernbrücke miteinander verbunden sind.

Kernstadt - Fußgängerzone?

Ob das Straßennetz der Innenstadt zu eng für das innerstädtische Einkaufen ist, sollte ebenfalls überprüft werden. Zu klären ist auch die Anzahl der Parkhäuser, die für die Bewirtschaftung des innerstädtischen Wohnens und Einkaufens erforderlich sind. Die Erschließung der Innenstadt über die S-Bahn zur Entlastung des Individualverkehrs ist zu untersuchen.

Köln - eine Fahrradstadt?

Das Fahrrad gilt als Mobilitätsreserve für verdichtete Stadträume. Zur Förderung des Radverkehrs ist es notwendig, die Radwege und die Abstellmöglichkeiten zu verbessern.

Siedlung

*Köln - bedeutendste
Stadt an der Rhein-
schiene?*



*Der Rhein als Mittel-
punkt der Stadt?*



*Kölner Innenstadt –
vom Dom geadelt?*



Siedlung

Kölner Innenstadt –
zukunftsstauglich?



*Nord-Süd-Fahrt –
nur ein Verkehrs-
problem?*



*Kölner Innenstadt –
an der Grenze ihrer
Leistung?*

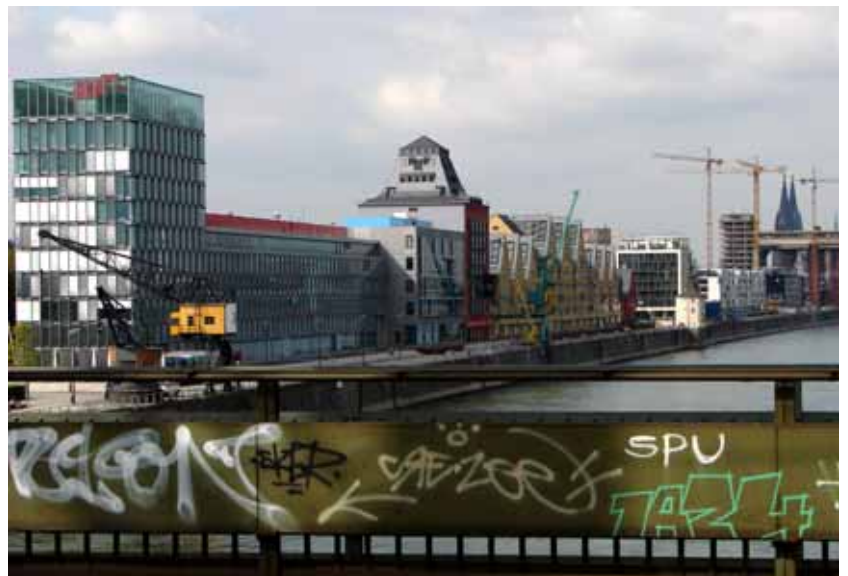


Siedlung

*Sakralbauten – ein-
zige Visitenkarten?*



*Rheinauhafen –
künftige Denkmale?*



*Deutz –
neuer 'central
Business district'?*



Siedlung



*Deutzer Ufer –
goldenes Ufer?*

Freiraum



*Linkes Rheinufer –
urbanes Ufer?*



*Rechtes Rheinufer –
grünes Band?*

Freiraum

*Innerer Grüngürtel –
künftiger Central
Park?*



*108 Innenstadtplätze
– unbekannte Schät-
ze?*



Infrastruktur

*ÖPNV – an den
Grenzen von Attrak-
tivität und Leistung?*



Infrastruktur

*Die Ringe –
urbane Chancen der
Kölner Innenstadt?*



*Hauptbahnhof und
Deutzer Bahnhof –
ein System?*



*Kernstadt –
Fußgängerzone?*



Infrastruktur



Köln -
eine Fahrradstadt?

8. Anmerkungen des Plenums

Die Ausführungen des Büros AS&P GmbH werden durch die Anwesenden wie folgt kommentiert, ergänzt und vertieft:

Allgemein

Erarbeitung des Masterplans / Verbindlichkeit des Masterplans

Seitens des Publikums wird die Erarbeitung eines städtebaulichen Masterplans für die Innenstadt ausdrücklich begrüßt. Zustimmung findet auch, dass der Masterplan durch den Rat der Stadt Köln beschlossen werden soll. Angeregt wird, zur Sicherstellung der Umsetzung von Projekten Bebauungspläne aufzustellen und Satzungen o.ä. festzusetzen.

Stellenwert der Stadt in Europa

Ein Anliegen ist, über den Masterplan die Position Kölns im Vergleich mit anderen europäischen Großstädten herauszuarbeiten.

Stadtentwicklung

Eigenständige Architektursprache

Als wesentliches Ziel wird formuliert, das charakteristische Gesicht der Kölner Innenstadt herauszuarbeiten und zu benennen welche Schritte hierzu zu tun sind. Als positives Planungsinstrument wird u.a. das beschlossene Höhenkonzept benannt.

Baulücken in der Südstadt

Angeregt wird über den Rand der Innenstadt hinauszuschauen und Vorschläge zur Bebauung vorhandener Lücken und Brachen auch in der Südstadt zu unterbreiten.

Farbe in der Stadt

Vorgeschlagen wird, im Rahmen der Erarbeitung des Masterplans Aussagen zur Farbgebung in der Innenstadt zu treffen.

Beachtung Denkmalschutz

Die Geschichte der Stadt sowie die Kirchen als stadtbildprägende Elemente der Innenstadt sollten bei der Entwicklung des Masterplans unbedingte Beachtung finden.

Autofreies Domumfeld / Ebertplatz

Bereits vorliegende Planungsüberlegungen zu einem autofreien Domumfeld sowie zur Neugestaltung des Ebertplatzes sollten in die Planungsüberlegungen einfließen.

Wohnen

Abgleich und Wertigkeit der Funktionen

Die Wohnfunktion in der Innenstadt ist als besonderer Standortqualität zu erhalten und auszubauen. Es ist zu prüfen, ob Dienstleistungsbereiche, z.B. der WDR, zu Gunsten von Wohnnutzungen reduziert bzw. baulich verändert werden können.

Verkehr

Ausbau der Bahnlinien

Das Verkehrsnetz der DB AG Richtung Osten sollte optimiert und mit den Trassen Richtung Westen abgestimmt werden. Eine zentrale Rolle bei der Verbindung der Verkehrsströme kann die Verknüpfung des Hauptbahnhofs mit dem Deutzer Bahnhof spielen.

Tempo 30 / Beschleunigung MIV

Die Notwendigkeit der Ausweisung von Tempo 30 Zonen versus Beschleunigung des MIV Verkehrs in der Innenstadt wird durch die Teilnehmer/innen unterschiedlich bewertet. Im Resümee wird einvernehmlich festgehalten, dass eine genaue Prüfung der vorhandenen Situation erfolgen sollte. U. a. wird vorgeschlagen die Tempo 30 entsprechend der Umweltzone auszuweisen.

S-Bahn

Es sollten weitere S-Bahnhöfe (z. B. Aachener Straße) zur Optimierung des S-Bahnnetzes ausgewiesen werden.

Parken in der Innenstadt

Die Standorte und die Anzahl der Parkhäuser (insbesondere am Ring) sollten überprüft werden.

9. Zusammenfassung der Ergebnisse des Innenstadtforums

Frau Holz fasst Anliegen und Forderungen, die in den bisherigen Veranstaltungen, u.a. 1. Bezirksvertretung Innenstadt, 1. Werkstattgespräch, formuliert wurden, im Kontext der Diskussionsergebnisse des 1. Innenstadtforums zusammen.

Als Ziele zeichnen sich ab, die Charakteristik der Freiräume, der Bautypologien festzulegen / Maßstäbe zu definieren / die Wohnfunktion der Innenstadt als belebenden Standortfaktor zu nutzen / die Innenstadt im Kontext der angrenzenden Quartiere denken / die Einkaufsqualitäten der Stadt ausbauen / den Rhein in den Focus stellen / die Brücken inszenieren / optische, funktionale Mängel abbauen / die Unverwechselbarkeit der Stadt erhalten / hohe Aufenthaltsqualitäten herstellen / sicherzustellen, dass die Bürger sich in der Stadt wohlfühlen / sozial-kulturelle Milieus weiterzuentwickeln / wichtige Plätze aufzuwerten / über das Erscheinungsbild der Innenstadt, die Seelen der Menschen ansprechen / das einzigartige Stadtpanorama herausarbeiten / Verkehr funktionsfähig zu machen / das Domumfeld autofrei zu gestalten.

Als Orte / Aufgaben von besonderem Interesse wurden benannt:

Südl. Innenstadtrand / Hafen Köln-Deutz / Ebertplatz / Ringe / Archäologische Zone / CFK Areal / Barbarossa Platz / Offenbachplatz / Innerer Grüngürtel / Städtebauliche Entwicklung Deutz / Breslauer Platz / Nord-Süd Fahrt / Materialität, Infrastruktur des öffentlichen Raums / Rheinpanorama, -promenade / Großmarktareal / Entwicklung des Domumfelds / Beleuchtungskonzept.

Das Büro AS&P GmbH wird sich mit diesen Anregungen im Rahmen der weiteren Bearbeitung auseinandersetzen.

Herr Prof. Speer bedankt sich bei den Teilnehmer/innen für die vielfältigen Anregungen zur Bearbeitung des Masterplans. Die vorgetragenen Ideen werden im Rahmen der weiteren Bearbeitung einfließen.

10. Erläuterung des weiteren Vorgehens

Frau Holz erläutert abschließend die nächsten Schritte im Bearbeitungs- und Moderationsprozess und bedankt sich für die äußerst konstruktive Mitwirkung an der Veranstaltung.

Das nächste Innenstadtforum findet am **20.05.2008, 19.00 Uhr** statt. Der Ort und die Tagesordnung werden zeitnah mitgeteilt.

11. Verabschiedung

Herr Streitberger schließt die Veranstaltung verbunden mit dem Dank für die intensive Beteiligung.

Köln / Darmstadt, 18.02.2008

gez. Brigitte Holz / Silke Lässig

Freischlad + Holz

Organigramm des dialog- und konsensorientierten Prozesses



Köln Moderation Masterplan Innenstadt

Innenstadtforen

Arbeitsebene Verwaltung /Politik	Diskursebene Ausgewählte Schlüsselpersonen der Fachöffentlichkeit	Informationsebene Stadtöffentlichkeit, Bürgerschaft
Arbeitstermin Ämterübergreifende Begleitgruppe Abstimmung des Arbeitsstandes	Themenbezogene Expertenwerkstatt, Werkstattgespräch 2 Erörterung eines Leitbildes der Innenstadtentwicklung, Entwicklung räumlich-funktionaler Szenarien	
Einarbeitung der Werkstatteergebnisse in die Planung		
Erarbeitung eines diskussionsfähigen Entwurfs des Masterplans		
Arbeitstermin Ämterübergreifende Begleitgruppe Abstimmung des Masterplanentwurfs		Öffentliche Bilanzveranstaltung Innenstadforum 2 Präsentation und Diskussion des Masterplanentwurfs in einer interessierten, breiten Öffentlichkeit sowie mit Teilnehmer/innen der Werkstätten
Präsentation 3 Bezirksvertretung, Stadtentwicklungsausschuss Vorstellung des Masterplanentwurfs		Internetforum 3 (optional) Plakative Darstellung der bisherigen Planungsergebnisse, strukturierte Aufforderung zur Kommentierung des Konzeptes (Dauer ca. 4 Wochen)
Phase 3 Ergebnisphase		
Redaktionelle Überarbeitung auf Basis der Diskussionsergebnisse sowie einer gemeinsamen Schlussredaktion mit dem Stadtplanungsamt und anderen Ämtern des Dezernats für Stadtentwicklung, Planen und Bauen		
Einarbeitung der Ergebnisse des Werkstattgesprächs in die Planung	Themenbezogene Expertenwerkstatt, Werkstattgespräch 3 Präsentation und Abstimmung des Masterplans sowie vorrangiger Maßnahmen und Umsetzungsschritte	
Ausarbeitung eines Katalogs vorrangiger Maßnahmen mit Hinweisen zur Zeitachse der Umsetzung.		
Arbeitstermin Ämterübergreifende Begleitgruppe Schlussabstimmung des Masterplans		Öffentliche Abschlussveranstaltung Innenstadforum 3
Ausarbeitung des Masterplans		Präsentation des Masterplans sowie vorrangiger Maßnahmen
Präsentation 4 Bezirksvertretung, Stadtentwicklungsausschuss Vorstellung des Masterplans		Pressekonferenz 2 Präsentation des Masterplans sowie vorrangiger Maßnahmen
		Internetforum 4 (optional) Plakative Darstellung des Masterplans